Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 69. Freitag, den 27. August 1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden.

Die Redaktion.

Lotterie.

Bei der am Dienstag angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 96ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 1000 Thaler auf Nr. 46,226, 83,949 und 83,952; 1 Gewinn von 500 Thaler fiel auf Nr. 12,658; 1 Gewinn von 200 Thaler fiel auf Nr. 51,125 und 3 Gewinne zu 100 Thaler fielen auf Nr. 28,378, 43,200 und 68,131.

Berlin, den 24. August 1847.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Die Entstehung der Farbe der Blumen.

Die Haupteigenschaften der das Pflanzenreich bildenden Einzelglieder sind in vielen Beziehungen mit den charakteristischen Grundzügen der Thierwelt analog, z. B. hinsichtlich ihrer Bauart, ihrer Lebensfunktionen, ihres Lebens und Todes, ihres Vergehens und ihres Wiedererzeugens. Trotz der unendlichen Mannigfaltigkeit der Formen, in welchen die Vegetation vor unser Auge tritt, lassen sich dieselben doch auf sehr wenige und einfache Grundelemente zurückbringen. So sind die Moose, welche das kahle Haupt des Felsen bekleiden, die Haidekräuter der Waldgegenden, die Wiese und ihre tausend Blumen, der Wald mit seinen stolzen Bäumen, der Garten mit allen vornehmen Produkten seiner künstlerischen Blumenkultur, nur Zusammensetzungen derselben Urstoffe, welche wir Stickstoff, Sauerstoff, Wasserstoff und Kohlenstoff nennen; sie bringen durch unendlich wechselnde Verhältnisse und Vermischungen jene Unzahl von Vegetabilien hervor. Die Erhaltung des Pflanzenlebens ist wie die des Thierlebens durch die Nahrung bedingt; diese entnehmen die Pflanzen dem Boden — außerdem bedürfen sie aber auch Luft, Wärme und Licht. Die Wurzeln ziehen mit der Feuchtigkeit Sauer- und Wasserstoff, Erden und Salze aus dem Boden, Stamm und Zweige bestehen aus einer Menge hohler Röhren, welche die Feuchtigkeit den Blättern zuführen. Die Oberflächen der Blätter sind mit unendlich vielen feinen Oeffnungen bedeckt, durch welche große Massen Sauer- und Wasserstoff während des Tages in Gasgestalt ausgehaucht werden. Eine einzige Pflanze der Sonnenblume giebt im Laufe eines Tages 13,000 Gran von sich. Aehnliche Oeffnungen an der unteren Fläche der Blätter saugen kohlensaures Gas ein. Der solchergestalt mit kohlensaurem Gas gesättigte und von einem Theile seines Sauer- und Wasserstoffes befreite Saft kehrt längst der Außenseite der Zweige und des Stammes unter den Bast zurück, wo er neuen vegetabilischen Stoff und somit dem Blatte an Dicke einen Zuwachs bildet. Eine dauernde Entbehrung des Lichtes macht die Pflanzen krank, der aufsteigende Saft der Pflanzen, welche an lichtlosen Orten wachsen, giebt keinen Sauer- und keinen Wasserstoff aus; vielmehr saugt er Sauerstoff ein und haucht kohlensaures Gas aus. Die Vermischung des dunkelfarbigen Kohlenstoffes mit dem Gelb des Saftes erzeugt das schöne frische Grün, die charakteristische Färbung des Pflanzenreiches. Nach Mulder findet sich in den Blättern, welche im Herbst ihre Farbe verändern und auch in grünen Blättern eine fettige Substanz, ähnlich der, welche der Schaale von Früchten eigen ist, in großer Menge. Diejenigen Blätter, welche im Herbste roth werden, gehören stets Pflanzen, welche rothe Früchte tragen, und die im Herbste gelben Blätter sind Pflanzen mit gelben Früchten eigen. Der gelbe und rothe Farbestoff in der Schaale der Früchte wird durch eine rein grüne Substanz hervorgebracht, die Chlorophyll, Viridin oder Chromul heißt. Das Licht ist bei der Erzeugung dieser grünfärbenden Substanz wesentlich betheiligt, allein es kann dieselbe nur erzeugen, wenn genügendes Material dazu vorhanden ist. Chlorophyll ist aus Wachs oder einem sehr geringen Theil einer grünen Substanz zusammengesetzt. Doch zersetzt sich nach Berzelius die grünfärbende Materie der Blätter schnell in 3 verschiedene Substanzen, in eine blaue, eine schwarze und eine gelbe — so wie es auch wohlbekannt ist, daß sich jede grüne Farbe durch verschiedene Mischungsverhältnisse von Blau, Gelb und Schwarz herstellen läßt. Derselbe Chemiker lehrt, daß der

färbende Stoff, indem er grün wird, Sauerstoff absorbirt, und wenn er sich entfärbt, entweder Sauerstoff verliert oder Wasserstoff aufnimmt. (Schl. f.)

Eingesandt.

Die Probepredigten in Tentschel sind bereits abgelaufen und mit Spannung sieht man der Dinge die da kommen werden, entgegen. Wie man hört, soll die Gemeinde in Tentschel dem Magistrat als Patron schon drei Kandidaten, welche ihr am besten gefallen, vorgeschlagen haben. Alle drei sind noch Kandidaten, denn bekanntlich predigten auch noch Pastoren mit, denn Tentschel is a gut Bissel, und Niemanden ist's zu verargen, wenn er sich um ein einträglicheres Amt bewirbt. Nun Magistrat, als Wahlrechts-Patron, wird nach Recht und Pflicht handeln, ohne sich auf persönliche Rücksichten einzulassen und solchen den Vorrang zu gestatten, welche vielleicht einen Vetter oder eine Base zur Seite hatten oder auch nur um gemachten Versprechungen zu genügen, und das beliebte Sprichwort: „wer den Papst zum Freunde hat, kann leicht Cardinal werden", wird hoffentlich hier keine Anwendung finden. Die Gemeinde wird, das sind wir überzeugt, gewiß mit dem zufrieden sein, was ihr beschieden werden wird, denn unsere Väter der Stadt werden nach ihrer innern Ueberzeugung handeln und die Gemeinde mit einem Seelsorger versehen, wofür sie dem Patron gebührenden Dank zuerkennen wird. — Die Rosenicher Gemeinde hat bis jetzt noch keinen in Vorschlag gebracht, vielleicht sind bei ihr keine Visiten wie in Tentschel gemacht worden, und begnugen sie sich deshalb mit der Wahl vom Patron.

Ein Unparteiischer.

Heut Morgen 1¾ Uhr entschlief meine Tochter Pauline im Alter von 21 Jahren. Tief gebeugt widme ich diese Anzeige allen denen, welche die Verstorbene und ihre trefflichen Eigenschaften kannten, und bitte um stille Theilnahme.

Liegnitz, den 25. August 1847.

Louise Prausnitzer,
geb. Caro.

Nachruf
an
Emma v. Bornstädt,
geborne **v. Valentini.**

Wehmuth weinet Dir nach, doch keine Thräne des Jammers
Stürz' entweihend, o Emma auf Deine friedliche Gruft —
Gehofft, ersehnt und gefunden hast Du die bessere Heimath;
Frei von den Banden des Leid's, schwebst Du in höherem Licht! —
Vereint mit dem Liebling, der Dein Mutterherz einst so beglückte
Reicht Dir die Palme des Friedens der liebende Vater des All's. —
Schon hier seine Nähe ahnend, hat Dein frommes Herz ihm vertrauet
Und erhörend nahm er Dich auf in seine bessere Welt!

J. v. W.

---

einmal aufzustellen, auch erlaube ich es mir alle Gebildete in Liegnitz und der Umgegend vorläufig darauf aufmerksam zu machen. Da dieses Instrument noch manchen unbekannt sein möchte, so bin ich so frei von den vielen mir gewordenen Empfehlungen nur einige bestimmt hier bekannte und glaubwürdiger Männer hinzuzufügen.

D. Köhn,
Hof- und Universitäts-Opticus aus Schwerin in Meklenburg.

Ueber das Gas-Mikroskop des Herrn Hofoptikus Dr. Köhn aus Schwerin.

Die Darstellungen durch dieses kostbare Gasmikroskop am vorigen Sonnabende haben bei der sehr zahlreichen Versammlung von Zuschauern wohl ganz ungetheilten Beifall gefunden. Wenn die feinen Querschnitte verschiedener Holzarten hinsichtlich ihrer regelmäßigen Gefüge und wegen ihrer Schönheit und andere von Bestandtheilen sehr kleinen Insekten, Vegetabilien u. dergl. wegen ihrer Deutlichkeit in der 2000- und 2,000,000maligen Vergrößerung Bewunderung erregten, so gewährten anderntheils die verschiedenen und oft sehr schnellen Bewegungen der Infusionsthierchen in Wassertropfen (keineswegs in reinem Brunnenwasser) sehr interessante Schauspiele. — Dankenswerth war es, daß Herr ꝛc. Köhn auch unserer Jugend durch billigeren Preis an dieser eben so anziehenden als lehrreichen Vorstellung Theil zu nehmen möglich machte. Diese Darstellung noch besonders zu empfehlen, dürfte überflüssig sein, da solches schon von mehreren Seiten in öffentlichen Blättern geschehen ist.

Frankfurt a. d. O., den 2. Dezember 1845.

Professor Schmeisser.

Gas-Mikroskop.

Der Großherzogl. Meklenb. Schwerinsche Mechanikus Herr Köhn befindet sich jetzt in unserer Stadt. Vor anderthalb Jahren erfreute er uns durch die unendlich vergrößerten Erscheinungen der Infusorienwelt, wie sie sein schönes Gas-Mikroskop zur allgemeinen Ueberraschung darstellte. Die damalige Jahreszeit war aber für die Darstellung des mikroskopischen Lebens nicht günstig. Jetzt, wo Luft und Wasser erfüllt sind mit Infusorien aller Art, würde es sehr interessant sein, die Wunder dieser verborgenen Welt zu betrachten. Herr Mechanikus Köhn wird deshalb gebeten, uns diesen Genuß zu gewähren und sein Gas-Mikroskop aufzustellen, den Preis aber für die Schulen so niedrig als möglich zu stellen.

Dr. Spieker.

Ich wohne jetzt in der Breslauer Vorstadt zu Liegnitz im Scharf'schen Hause. — Indem ich bitte: das mir geschenkte Vertrauen auch hierher folgen zu lassen, empfehle ich mich zur Uebernahme und reellen Ausführung aller

Commissions-Agentur-Geschäfte.

Otto Wüstrich.

P. S. Aufträge so wie überhaupt Briefe beliebe man ganz einfach und unter Weglassung aller Titulaturen franco an mich zu adressiren. D. O.

Freiwilliger Verkauf.

Wir beabsichtigen unsern auf der Jauergasse gelegenen laudemialfreien Gasthof, genannt der Dornbusch, aus freier Hand mit sämmtlichem Inventarium zu verkaufen; es gehören dazu 13 Scheffel Acker erster Kasse. Kauflustige können die näheren Bedingungen beim Hutmacher F. Beyer am großen Ringe No. 451. oder auch im Dornbusch selbst erfahren.

Die Erben.

Scheunen-Verkauf.

Eine neue eintennige Scheune 45' lang, 30' tief, 12' hoch, von Holz verbunden, liegt gegen Baarzahlung im Hofe des Zimmermeister Gentner sehr billig zum Verkauf.

Zu verkaufen ist aus freier Hand in einer Stadt nahe an dem Markte, ein Gasthof, von Grund bis aufs Dach gemauert, mit zehn Stuben, einen Tanzsaal, 3 Keller, Gewölbe, Stallung für einige 50 Pferde, großen Hof nebst Garten und Weinanlage und sehr gut eignend zu einer Destillation, sehr billig. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Am 22. d. ist vom Wintergarten nach der Stadt zu eine silberne Strickscheide mit Strickzeug verloren worden. Meldungen wolle man gefälligst Mittelstraße 427 machen.

D. F. Köhler,
kleiner Ring No. 108.

empfing wieder eine bedeutende Zusendung und Auswahl von $\frac{10}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Gardinenstoffen $\frac{6}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ Damast, Köper, Battist, Bastard, Cambric, glatte Mull, Futter-Mull, appretirten Mull, Steifzeug und Röcke von 15 Sgr. ab, Bettdeken u. dergl.

Taschentücher, glatt und extra fein gestickt, Pellrinen von 20 Sgr. ab. Unterbindhemdchen von 10 Sgr., Lätze, Ueberschlagkragen von 2 Sgr., Manschetten von $1\frac{1}{2}$ Sgr., Unterärmel, Hauben, Tülle, Blondengrund ꝛc., ächte Valencianer Spitzen, imitirte Spitzen, englische und Eisenbahnspitzen, ächt geklöppelten Zwirn- und Gardinenspitzen, Blonden.

Mein bedeutendes Posamentirwaarenlager verstärkt ich wieder durch ein neues Assortiment ganz neuer Gimpen und Franzen in allen Breiten und Schattirungen und versichere ich die billigsten Preise.

Sonntag den 29. August findet im Lokale des Sachsschen Kaffeehauses

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet Werner, Kaffetier.

Einladung.

Wegen ungünstiger Witterung ladet Montag den 30. zum **Feuerwerk und Illumination** ganz ergebenst ein.

Wilhelm Schubert zum Haag.

Auf Morgen als den 28. August ladet zur frischen Wurst ergebenst ein W. Gnieser,
Breslauer Vorstadt im Vergißmeinnicht.

Künftigen Sonntag

Concert auf der Siegeshöhe

von der Familie **Ilchinger** und **Bernhofer**, von Nachmittag 4 Uhr ab, wozu ergebenst einladet

Sturm.

Die **Steyerschen Alpensänger** werden heute, Freitag den 27. August Nachmittag 4 Uhr Konzert im **Schubertschen Kaffeehause am Haage**, geben. Entree für Herren à 2½ Sgr., für Damen à 1 Sgr.

Wintergarten.

Sonnabend den 28. August Nachmittag 6 Uhr Konzert der Steyerschen Alpensänger.

Siegeshöhe.

Sonntag den 29. August Nachmittag, Konzert der Steyerschen Alpensänger. Anfang 4 Uhr.

Montag den 30. d. Mts.:

Concert

im Wintergarten.

ausgeführt von dem Musikchor des Hochlöbl. 6ten Infanterie-Regiments. Das Nähere besagen die Anschlage-Zettel.

WINTERGARTEN.

Freitag den 27. d. Mts.:

ABEND-CONCERT.

Anfang 7 Uhr.

BADEHAUS.

Das für Donnerstag angekündigte

Garten-Fest

wird

SONNTAG

den **29.** *d. Mts. stattfinden.*

Anfang 6 Uhr. Fntrée 5 Sgr.

Bilse.

Bei E. Walter im Gasthof zum Kronprinz von Preußen ist ein geräumiger trockner Keller bald zu vermiethen. Ebendaselbst sind Spazierfuhren für größere und kleinere Touren zu haben.

In meinem, der neuen Synagoge gegenüber neuerbauten sub Nr. 286 belegenen Hause, sind 3 Etagen, jede zu 5 Stuben, Kuchen- und Beigelaß nebst Gartenbenutzung, zu vermiethen und Michaeli c. zu beziehen.

Liegnitz, den 23. August 1847.

Renner.

Breslauer Vorstadt No. 157 ist die erste Etage, auch wenn es gewünscht wird für 2 Pferde Stallung und einen Gartenfleck zu vermiethen, und Michaeli zu beziehen.

Zu vermiethen Burgstraße No. 328 a. ist eine möblirte Stube mit Rückalkove zu vermiethen und 1. September zu beziehen.

Frauenstraße No. 523. nahe am Ringe, ist die erste Etage nebst nöthigem Beigelaß zu vermiethen, und den 2. Oktober zu beziehen.

Briefkasten. Das uns aus Lüben Eingesandte unterzeichnet „Lübenensis" ist zur Aufnahme nicht geeignet, und liegt zur Empfangnahme bereit. Wir müssen überhaupt bitten, uns weder mit anonymen noch mit Aufsätzen, welche zu sehr den Charakter der Persönlichkeit an sich tragen, zu behelligen, indem solche Aufsätze niemals Aufnahme finden werden. Die Redaktion.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
23. Mitt.	27''5,11'''	† 19,5°	NW.	Sehr bewölkt, Abds u. Nchts. Gewitterregen.
24. Früh	27''6,85'''	† 13,5°	N.	Sehr trübe, dann Regen u. Wind.
„ Mitt.	27''8'''	† 15°	N.	Regen, Wind.
25. Früh	27''9'''	† 13,75°	N.	Trübe.
„ Mitt.	27''9,15'''	† 17,15°	OSO.	Sehr trübe, etwas Wind.
26. Früh	27''8,5'''	† 13,5°	OSO.	Trübe, dann Regen.

Höchste Getreidepreise des preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Waizen. weißer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Waizen. gelber. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. Rthlr.	Sgr.	Pf.
Breslau	25. August	3	5	—	3	2	6	2	24	—	1	18	—	—	25	—
Goldberg	21. „	3	10	—	3	—	—	2	—	—	1	15	—	—	26	—
Hirschberg	19. „	4	15	—	3	15	—	2	15	—	2	—	—	1	15	—
Jauer	21. „	3	5	—	2	25	—	1	25	—	1	20	—	—	23	—
Löwenberg	16. „	5	10	—	5	—	—	2	12	—	2	—	—	1	15	—
Görlitz	13. „	5	—	—	—	—	—	2	—	—	2	25	—	1	25	—